

Checkliste Gesundheitliche Chancengerechtigkeit für ein BGF-Projekt

Quelle: ÖNBGF (2012). Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Chancengleichheit“ - Maßnahmenpaket: Setting Betrieb. (8) Adaptierung auf Basis von: FGO-Factsheet: Qualitätskriterien zu Planung und Bewertung von Projekten der Gesundheitsförderung (18); sowie: BZgA-Kriterien guter Praxis in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten (19).

Explizite Zielgruppen:

Definierte Ziele:

1. Vorprojektphase und Konzept	groß- teils	teil- weise	kaum
1.1 Wurde die Ausgangssituation im Unternehmen in Hinblick auf Aspekte gesundheitlicher Chancengerechtigkeit ausreichend analysiert und im Konzept beschrieben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2 Sind dementsprechend relevante Zielgruppen und für diese wichtige Themen im Konzept berücksichtigt und schlüssig begründet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3 Geht aus den gesetzten Projektzielen hervor, dass das Projekt explizit gesundheitliche Chancengerechtigkeit anstrebt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4 Geht aus dem Projektkonzept die Förderung betrieblicher und struktureller Ressourcen für die Zielgruppen sowie die Förderung der persönlichen und sozialen Ressourcen der Zielgruppen hervor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.5 Ist im Konzept klar beschrieben, wie die Erreichbarkeit der relevanten Zielgruppen gelingen soll?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.6 Sind Vertreter/innen der Zielgruppen angemessen in die Projektstrukturen eingebunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.7 Sind die Führungskräfte mit unmittelbarem Zugang zu den relevanten Zielgruppen ausreichend informiert und sensibilisiert bzw. entsprechende Interventionen im Konzept geplant?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.8 Gewährleisten die im Konzept bereits festgelegten Interventionen die Erreichung der Zielgruppen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.9 Treffen die im Konzept bereits festgelegten Interventionen die Bedarfe dieser Gruppen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfolge, Verbesserungsmöglichkeiten, Maßnahmen (Notizen):			

2. Diagnose	groß- teils	teil- weise	kaum
2.1 Werden in der Diagnose Instrumente eingesetzt, mit denen alle Mitarbeiter/innen erreicht werden können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2 Wurden die eingesetzten Diagnoseinstrumente auf ihre Eignung für die relevanten Zielgruppen überprüft und entsprechend adaptiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3 Wurden Vorkehrungen getroffen, damit die Diagnoseinstrumente auf die relevanten Zielgruppen inhaltlich und organisatorisch ausgerichtet sind? (z. B. Übersetzung oder Hilfestellung aufgrund fehlender Deutschkenntnisse, zeitliche Organisation unter Rücksichtnahme von Schichtdiensten oder Mehrfachbelastungen, gezielte Motivation schwer erreichbarer Gruppen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4 Werden in der Diagnose Daten erhoben oder gesammelt, die es ermöglichen, Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern in Bezug auf den sozioökonomischen Status sowie die Arbeits- und Lebenssituation zu zeigen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5 Werden in der Diagnose Informationen zu wesentlichen, die gesundheitliche Chancengerechtigkeit förderlichen Ressourcen erhoben oder bestehende Informationen dazu ausgewertet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6 Ist auf Basis der Diagnoseergebnisse zu den Ressourcen und Anforderungen der relevanten Zielgruppen eine bedarfsorientierte Maßnahmenplanung möglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfolge, Verbesserungsmöglichkeiten, Maßnahmen (Notizen):			

3. Planung der Interventionen/Maßnahmen	groß- teils	teil- weise	kaum
3.1 Fließen in die Interventionsplanung sowohl die Sichtweisen der Zielgruppen als auch jene von Expertinnen/Experten ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2 Werden bei der Planung von Maßnahmen die spezifischen Bedürfnisse sowie Arbeits- und Lebensrealitäten der relevanten Zielgruppen entsprechend berücksichtigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3 Ist die Stärkung und Weiterentwicklung vorhandener Ressourcen und Potenziale bei den Zielgruppen ein zentraler Bestandteil und ein wichtiges Ziel der geplanten Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4 Wird in der Planung von Interventionen der Ganzheitlichkeit von Gesundheit ausreichend Rechnung getragen? (Verhalten-Verhältnisse, körperliche und psychische Gesundheit, Gesundheit-Bildung, Arbeit-Privat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5 Werden bei der Interventionsplanung nachvollziehbare Schwerpunkte für die relevanten Zielgruppen gesetzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6 Gewährleistet das geplante Kommunikationskonzept zum Projekt und den Maßnahmen, dass wirklich alle Mitarbeiter/innen informiert sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfolge, Verbesserungsmöglichkeiten, Maßnahmen (Notizen):			

4. Umsetzung	groß- teils	teil- weise	kaum
4.1 Sind die relevanten Zielgruppen ausreichend in die Projektumsetzung eingebunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2 Werden, wenn nötig, Maßnahmen ergriffen, damit die Steuerungsgruppe bzw. das Projektteam die Perspektive dieser Gruppen einbezieht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3 Erfolgt eine Schulung und die laufende Einbindung von Multiplikatorinnen/Multiplikatoren mit direktem Zugang zu den Zielgruppen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4 Erfolgt die laufende Information und Teilnahmemotivation durch die direkten Vorgesetzten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5 Ist das Angebot so strukturiert, dass die Zielgruppen leicht erreicht werden können (z. B. zeitlich, räumlich, Kosten)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.6 Berücksichtigt das Angebot Hürden, die die Zielgruppen beim Zugang haben könnten (z. B. Sprachdefizite, Barrierefreiheit)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.7 Setzen die Maßnahmen unmittelbar an der Arbeits- oder Lebensrealität der Zielgruppen an (z. B. direkter Bezug zu einer konkreten Arbeitssituation)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.8 Zielen einzelne Maßnahmen insbesondere auch auf die Arbeitsgestaltung und die Veränderung von Rahmenbedingungen für die Zielgruppen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.9 Setzen die Maßnahmen im Sinne der Ganzheitlichkeit auch bei der psychischen Gesundheit an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfolge, Verbesserungsmöglichkeiten, Maßnahmen (Notizen):			

5. Evaluierung und Nachhaltigkeit	groß- teils	teil- weise	kaum
5.1 Werden laufend Daten zur Umsetzung und Zielerreichung in Bezug auf die relevanten Zielgruppen erfasst und werden diese Informationen für die Projektsteuerung genutzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2 Werden Erfahrungen und Unterschiede zwischen den relevanten Gruppen dokumentiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3 Wird bei der Evaluation der Wirkungen des Projekts überprüft, ob es Unterschiede zwischen den Zielgruppen gibt und ob das Projekt zum tatsächlichen Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten beigetragen hat?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4 Wird Gesundheitsförderung in die bestehenden betrieblichen Strukturen, Abläufe, Prozesse und Entscheidungen integriert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5 Gibt es Zuständige bzw. Ansprechpersonen für Gesundheitsförderung im Betrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.6 Ist der Einsatz der Multiplikatorinnen/Multiplikatoren weiterhin gewährleistet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.7 Ist gesichert, dass die Gesundheitsförderung von der obersten Führung bis zur untersten Führungsebene mitgetragen wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfolge, Verbesserungsmöglichkeiten, Maßnahmen (Notizen):			